

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 24.09.1799-16.01.1800

31. Dezember 1799

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187092)

nach Sivapparam, einem unbekanten Orte, in dem ich eine glückliche Begegnung
 fand, wo ich mich mit Mühe, und nicht ohne Anstrengung zu erheben, bis in die Höhe kam,
 daß ich im Kusse, im Kusse lag. Den Bramaner fand ich nicht, der mich
 geleitet worden ist. Ich kam ungehindert mit einem Gefolge in die Stadt. So
 erwiderte die Wohnung der Mischone, wofür ich sehr dankbar bin, daß sie mir
 einen einzigen Stuhl stellte. Ich befohl ihm, daß dieser einige Stühle allein
 ausgebeutet und verkauft werden müßte, in. daß es möglich in seinem Besitze zu bleiben
 von uns geblieben. Wirklich bewies sich dieser Mann sehr bescheiden u. ganz anders, als
 die meisten Bramaner, die gewöhnlich mit disputieren u. phrasieren kein Ende wissen.

Den Vornachtag des 31^{ten} Decembers lagten wir von Sivapparam bis Menpakkam,
 kam eine deutsche Meile zu. Hier wuchsen fast noch andere Bäume, so als Cashan,
 Capron, Rhamoi, Gardenien u. a. m. bestand, u. am Wege wuchs die Justicia Madurensis,
 somit die Ruellia littoralis eine Pflanze ist, besonders häufig. Sobald wir aus dem
 Walde herausgekommen waren, sahen wir zu linker die hohen Berge von Chinglipet.
 Menpakkam ist ein kleiner Ort, der sehr wenig Baumholz hat.
 In der Nähe desselben liegen einige Hügel, die durch einen aufschuligen u. hohen
 Zaun von ihm getrennt sind, aus welchem die Nello Felder in dieses Land ihre Weiden
 erhalten. Man hat hier das Jagd eine Jagd gemacht. Einige dieser Felder waren
 jetzt zu Saat zubereitet; andere schon in voll. Reife, die in der Blüte stand. Besonders
 im hohen, das ganz in dunklen fruchtbaren zum gütigen Jahre der Menschen
 verbundenen Reichtum!

Des Nachmittags wuchsen wir wieder eine deutsche Meile weiter bis nach Siwa-
 ram oder Sheveram auf Kencels Rast. Hier sah ich den schonen Nello-Feldern ganz
 neuen Weg in einer Weiden weichen Land hin. Die Wege waren sehr schön u. aus
 aus dem Besitze u. wir kamen auf hohen mit weichen Gras bewachsenen
 und herab, also wir genossen das weichen, das sehr aufschulig ist, u. so ein
 Anzeichen für ein gutes Feld im Contonment zu bezeugen. In einem
 Aufhange von Fuder das Dorf u. am Ufer des Palare, welche Stadt hier ein
 sehr berühmter Ort ist, in dem man eine sehr große Anzahl von, Elben, wir
 die Nacht.

Den 1^{ten} Januar 1800. Ich bin sehr glücklich u. unerschütterlich!
 Ich in diesem neuen Jahre mit einem neuen und mit einem neuen Geist
 beginne. Was sind hier die Ereignisse, davon Zeit gegeben wird, hier nicht; gibt
 mir, daß wir oft an die Freiheit denken, u. sehr schön und zubereiten!